

Eingang
Einwohnerhaushalt
JTV am 29.09.18
Reu

Herr Bürgervorsteher, meine Damen und Herren,

ich nehme Bezug auf eine Artikelserie des HA zum Thema „Radwegetest in Stormarn“. Die Stadt Ahrensburg bekam hier, wie viele andere Kommunen, die Schulnote 5!

Überraschend kam dazu die Aussage der Verwaltung: „dass sich die Situation für Radfahrer in den vergangenen Jahren „definitiv verbessert“ habe“ und „Die Stadt hat im Rahmen des Masterplans Verkehr auch ein Radverkehrswegekonzept erarbeitet. Das wird kontinuierlich abgearbeitet!“

Dazu meine Fragen (bitte mit schriftlicher Antwort)

1. Was hat sich seit dem Jahr 2014 (Vorstellung des Radwegekonzepts) „definitiv verbessert“?
2. Welche konkreten, neuen Arbeiten und Planungen wurden seit dem Jahr 2014 durchgeführt?

Beispielhaft für die Entwicklung ist m. E. ein Blick auf die tatsächliche Situation:

Die im Konzept beschriebene „Veloroute A7“ führt von der Innenstadt in den Süden Ahrensburgs. Ein Teil dieser Route ist die „Hagener Allee“. Eine Straße welche von einem Teil der Schüler zur Grundschule „Am Hagen“ oder zur „Aalfangschule“ benutzt wird. Dazu kommen alle Schüler aus dem Süden, die die weiterführenden Schulen in Ahrensburg besuchen. Ein großer Teil der Kinder und Jugendlichen, welche die Sportstätten des SSC Hagens oder den Jugendtreff am Hagen aufsuchen, fährt hier. Fast alle radfahrenden Bewohner des Hagens erreichen die Innenstadt zum Einkaufen, zu Arztbesuchen, zum Vergnügen auf diesem Weg (durch die Verbreitung der E-Bikes in ständig steigender Anzahl). Umgekehrt fahren zusätzlich die Besucher zum Forst Hagen und zum Naturschutzgebiet Höltingbaum, aus Norden kommend, diese Route.

Im März 2018 wurde eine neue Planung für den Ausbau eines Teils dieses Weges, die Hagener Allee, vorgelegt. Ohne auf die widersprüchlichen Details dieser Planung einzugehen stelle ich fest:

Trotz der landläufigen, ständigen Beteuerungen und Versprechen, es muss mehr für den Radverkehr gemacht werden, das Wort „Veloroute“ kommt in dem gesamten Konzept überhaupt nicht vor!!

Hier bietet sich die Chance, auf Grund der hohen Anzahl von Radfahrern, endlich mal ein zukunftsweisendes Projekt, eine vernünftige Veloroute oder Fahrradstraße zu entwickeln.

Gleichzeitig ist es geplant, im Jahre 2019, die Kreuzung Hagener Alle/Spechtweg zu einem völlig unnötigen und überdimensionierten Kreisverkehr umzubauen. Auch hier erspare ich mir die Details. Ich zitiere nur einen Satz aus dem Leitfaden des ADACs „Der Kreisverkehr“:

Je nach Verteilung des Verkehrs auf die einzelnen Ströme ist ein plangleicher, vorfahrt geregelter Knotenpunkt bis etwa 10.000 – 12.000 Kfz/Tag ausreichend leistungsfähig.

Hier soll ein Kreisel mit über 32,00m Durchmesser für ein Verkehrsaufkommen von 2500 Kfz/Tag gebaut werden!

Fazit:

Ich bitte dringend den sinnlosen Umbau dieser Kreuzung zu stoppen, solange bis ein vernünftiges Gesamtkonzept, für die Straße und eine dazu passende Kreuzung, vorliegt.